

den Magen zu verderben, denn jetzt verschluckte ich eine Donizetti'sche Arie, dann einen Marschner'schen Chor, dann einen Korelly'schen Walzer und ein Curschmann'sches Lied, Koll- und Dur-Stücke, alles durcheinander, weil ich denke, je mehr ich an einem Tage verschlucke, desto früher werde ich erlöst. Aber jeden Tag schießen, wie Pilze, neue Opern auf, die, genau betrachtet, nur die alten sind, denen man hier und da ein paar neue Flecken angeheftet und einen andern Namen gegeben hat. So oft nun eine neue Oper angekündigt wird, bekomme ich Herzklopfen, denn es ist musikalisches Unkraut, das ich, armstes aller Gespenster, ausjäten und hinunterwürgen muß. Heute vor einem Jahre hatte ich Donizetti's „Anna Bolena“ und Marschner's „Hans Heiling“ verzehrt. Die deutsche und die italienische Musik, die sich nicht viel besser als Eier mit Surfenjalat oder Beessteak mit Vanillen-Eis vertragen, singen in meinem Magen zu gähren und zu toben an.

Mein Fräulein, sagte Hans Heiling zur Anna Bolena, wenn Sie nur die Hälfte von dem wären, was Sie sich einbilden, so wollte ich nichts sagen; aber weiß Gott, Sie sind so fad, so leicht . . .

Sie, deutscher Michel Sie, rief Anna Bolena, ich habe mehr Melodie im kleinen Finger, als Sie in der ganzen Hand.

Hans Heiling wurde grob, Anna Bolena noch gröber, und beide erlaubten sich nun solche Excesse, daß mein armer Magen über Unwohlseyn Jeter über schrie.

Sie armes Gespenst! Aber darf ich fragen, was Sie heute zu mir führt.

Meine Nase hat bei Ihnen frische Musikalien gewittert, Sie haben gestern neue Walzer erhalten.

Nun, was halten Sie davon?

Er reichte mir das Heft.

Überzeugen Sie sich.

Mein Gott! rief ich, es ist nur weißes Papier, wo sind die Noten.

Die liegen mir nun wie Kirsch- und Pfirsichkerne im Magen. Mir ist ganz unwohl.

Wollen Sie vielleicht eine Tasse Kamillenthee?

Ah nein, mein Herr, ich habe keine Zeit, ich muß in eine Musikalien Handlung; gestern ist ein Paket neuer Noten angekommen, da gibt es viel für mich zu thun.

Wünschen Sie nicht wenigstens ein Paar Hoffmann's-Tropfen?

Wenn Sie dieselben bei der Hand haben . .

Ich reichte meinem Gespenst ein Fläschchen Hoffmann's-Tropfen, er leerte es mit einem Zuge und bedankte sich höflich.

Ich will Sie nun nicht länger aufhalten, lieber Capellmeister, sagte ich zu ihm, nahm ein Licht und leuchtete ihm die Treppe hinab.

Die vermuthliche Witterung im September gibt Professor Stiefel so an: In den ersten Tagen, in denen der verehrliche Leser schon dem Ofen näher gerückt ist, zunehmende Wärme bis Hise, am 4. bis 6. zu Gewitter oder Regen geneigt, kühler bis 7., warm und heiter vom 8. bis 13., etwas kühler, Wind oder Regen bis 16.; steigende Wärme und meist heiteres Wetter vom 17. bis 23., dann Abnahme der Wärme und Regen bis 28., gegen den Schluß Aufheiterung und abwechselnde Witterung. D.3.

Am Bodensee kostet die große bayerische Maaß vom besten dießjährigen Apfel- und Birnenmost 2½ Kr.; er wird fleißig aufgekauft und man hat die Bemerkung gemacht, daß er sich auf dem Weg in ächten Traubenwein verwandelt. D.3.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 2. Septbr. 1847.

1 Schf. Kernen	18fl. — fr.	17fl. — fr.	16fl. — fr.
„ Dinkel	7fl. 48fr.	6fl. 57fr.	6fl. — fr.
„ Haber	7fl. 45fr.	7fl. 31fr.	7fl. — fr.
„ alter	6fl. 30fr.	6fl. 22fr.	6fl. — fr.
„ Roggen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Gerste	8fl. 32fr.	8fl. — fr.	— fl. — fr.
1 Sri. Waizen	2fl. 15fr.	2fl. — fr.	1fl. 56fr.
„ Einforn	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Gemischt.	1fl. 36fr.	1fl. 18fr.	1fl. 12fr.
„ Erbsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Linsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Wicken	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Weichkornfl.	30fr.	1fl. 20fr.	— fl. — fr.
„ Akerbohne.	2fl. 48fr.	2fl. 36fr.	2fl. 24fr.

**Schorndorf.**

Fruchtpreise am 7. September 1847.

1 Scheffel Kernen	20 fl. — fr.
Kornhaus-Inspektion: Stadtrath Laur.	
Brod- und Fleisch-Laxe:	
8 Pfund Kernenbrod	28 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	6½ Lotb.
1 Pfund Ochsenfleisch	10 fr.
„ Rindfleisch	9 fr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nro. 71.

Dienstag den 14. September

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. Die Gemeinderäthe des Bezirks haben sich binnen 10 Tagen zu äußern, ob den auf das hiesige Postamt instradirten Amtsboten, welche Briefe und Sendungen bei demselben abholen, recommandirte Briefe und Sendungen, ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe des Werths derselben oder auf den Betrag der geleisteten Cautionen, zur Bestellung an die Adressaten übergeben werden könnten und ob die Gemeinde, welche einen Boten aufgestellt hat, eintretenden Falls den Erfas des Werths aller demselben erweislich zur Bestellung übergebenen recommandirten Briefe und Fahrpostsendungen zu leisten erbötig, oder ihre Haftbarkeit auf eine bestimmte Summe zu beschränken gesonnen ist, in welcher letzterem Fall den Poststellen natürlich nicht angesonnen werden könnte, Sendungen von größerem Werthe dem Boten zur Bestellung anzuvertrauen. Den 9. September 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Beifuhr von 1922 Simri Kartoffeln, welche von der K. Commission für die Vertheilung der Saatkartoffeln im verflossenen Frühjahr dem hiesigen Oberamtsbezirk in Mergentheim und dortiger Gegend unentgeltlich angewiesen worden, veranlaßte einen Kosten von — 974 fl. 38 fr., wovon auf die Staatskasse — 654 fl. 18 fr. übernommen worden, somit noch 10 fr. pr. Simri zum Einzug zu bringen sind.

Die Schultheissenämter werden angewiesen, diesen Betrag durch die Gemeindepfleger alsbald erheben und solchen binnen 10 Tagen an die Amtspflege abliefern zu lassen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß etwa bereits mehr Eingezeichnetes den betr. Personen zurückbezahlt und hierüber Nachweis in der Gemeinde- oder Stiftungsrechnung gegeben werden muß.

Sollte das Abholen der Kartoffeln in der Oberamtsstadt Kosten verursacht haben, oder für das Abholen eine Unrechnung zu machen gestattet worden seyn, so können auch diese Kosten, wenn die bürgerl. Collegien solches verlangen, auf die Empfänger repartirt und zum Einzug gebracht werden. Den 13. September 1847.

K. Oberamt, Strölin.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Oberforstmeisters v. Kahlben wird die noch vorhandene Fabrik am

Montag den 20. d. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier vollends verkauft werden.

Noch vorhanden sind: Gold und Silber, Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrath, eine Chaise, eine Trepsche, zwei Reissämel, ein eiserner Ofen.

Den 11. September 1847.

Masse-Verwaltung.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidation.

In der Masse des Johann Georg Krautter, Bauers von Manelzweiler, derzeit im Zuchthaus zu Goneszell, ist zur Liquidation der Schulden

Dienstag der 5. Oktober d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Vor- oder Nachlass Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 1. September 1847.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Oberberken.

Die in diesen Blättern No. 56 und 58

ausgeschriebene hiesige Lammwirthschaft und Güter sind am 24. v. Mts. nicht angekauft worden. Diese wird am

Montag, den 4. Oktober d. J.

Mittags 11 Uhr

wiederholt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht. Bemerk wird, daß die bereits aufgeschlagene neue im Bau begriffene Scheuer dann mit zum Verkauf kommt.

Liebhaber und zwar unbekannt wollen sich mit Vermögens-Zeugnissen einfinden.

Den 8. September 1847.

Gemeinderath.

Nischschieß

Oberamts Eßlingen.

### Bau-Record.

Die hiesige Gemeinde ist höherer Anordnung gemäß beauftragt, im Frühjahr 1848 in ein — für die Gemeinde acquirirtes Haus, eine Schullehrers Wohnung mit Lehrzimmer einzurichten, woran bis unter das Dach alles neu hergestellt werden muß.

Nach vorliegendem revidirtem Ueberschlag beträgt:

die Maurer- und Steinhauerarbeit	1290 fl. 1 fr.
„ Tischerarbeit . . . . .	120 fl. — fr.
„ Zimmerarbeit . . . . .	776 fl. 43 fr.
„ Schreinerarbeit . . . . .	461 fl. 43 fr.
„ Glaserarbeit . . . . .	149 fl. 3 fr.
„ Schloßerarbeit . . . . .	243 fl. 30 fr.
„ Flaschnerarbeit . . . . .	20 fl. — fr.
„ Anstreicherarbeit . . . . .	66 fl. 40 fr.
„ Gusseisen . . . . .	67 fl. — fr.
„ Hafnerarbeit . . . . .	3 fl. — fr.

—: 3197 fl. 42 fr.

Behufs der Vorbereitungen vorstehender Bauarbeiten wird am

Mittwoch den 29. d. M.

Vormittags 9 Uhr.

auf hiesigem Rathszimmer Abstreichs-Verhandlung vorgenommen.

Die betreffenden Handwerksleute werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkung eingeladen, daß nur solche beim Abstreich zugelassen werden, welche sich über Meisterrechts-Befähigung und obrigkeitliche Vermögens-Zeugnisse zu angemessener Cautionsleistung auszuweisen vermögen; und die Orts-Vorsteher werden höflichst ersucht, solches den — in ihren Orten befindlichen, in diese Fächer einschlagenden Handwerksleuten eröffnen zu wollen.

Den 9. September 1847.

Gemeinderath.

Vorstand Zoller.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. September d. J. folgendes Scheidholz aus verschiedenen Staatswaldungen des Reviers zum Aufstreichs-Verkauf:

57 Stük Nadelholz-Säglöße,
6 — ditto Baubolz,
2 Klfr. eichene Mifel,
11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — eichene Scheiter,
9 — die. Prügel,
13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — buchene Scheiter,
20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — die. Prügel,
6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — birken Scheiter,
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — die. Prügel,
1 — erlene Scheiter,
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — die. Prügel,
8 — aspene Scheiter,
1 — tannene Mifel,
396 — tannene Scheiter,
2 — tannene Prügel,
4 — tannene Mispügel,
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — tannene Rinde,
2 — hartes und
6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — weiches Abfallholz,

125 Stük eichene,

2200 — buchene,

125 — birken,

38 — aspene und

75 — Abfallwellen.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.

Die Zusammenkunft ist Morgens um 9 Uhr in Waldhausen.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Orts-Angehörigen bekannt machen lassen zu wollen.

Den 13. September 1847.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Winterbach.

### Pferds-Verkauf.

Am Montag den 20. dieß, Morgens 9 Uhr wird ein — einem hiesigen Bürger gehöriges Pferd eine Stute 7jährig, braun im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden. Den 13. Septbr. 1847.

Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Spitalpfleger Ellwanger hat gegen 2fache

Versicherung in Gütern 300 fl. auszuleihen.

Schorndorf.

Ich habe einen deutschen eisernen Ofen mit eisernem Helm zu verkaufen.

Ebn. Obermüller, neben der Post.

Schorndorf.

### Obstdörre-Empfehlung.

Ich habe eine sehr zweckmäßig eingerichtete tragbare Obstdörre, in welcher täglich 6 Sri. grünes Obst gedörrt werden kann, erhalten und bereits aufgeschlagen, daher ich mir deren Benützung zu empfehlen erlaube.

Damit punctlich gedörrt wird, gedenke ich ein Weibsperson beizugeben; solche, die dieses Geschäft übernehmen wollen, wollen sich bei mir melden.

Walz, Commissionär.

Schorndorf.

Zimmermeister Schempp hat zwei neue Kellenspendeln nebst Schraubblecken zu verkaufen.

Schorndorf.

### Frachtfuhrwesen-Empfehlung.

Der Unterzeichnete fährt jede Woche von Eßlingen über hier nach Welzheim, Gaidorf, Hall und Umgegend, kommt Mittwoch Abend oder Donnerstag früh hier an und Samstag Mittag wieder retour. Fuhrgegenstände werden von ihm billig und bestens besorgt. Sein Quartier ist hier in der Krone. Zu vielen Aufträgen empfiehlt sich

Georg Schlotterbeck, Fuhrmann  
von Eßlingen.

Beiler.

### Mostpressen zu verkaufen.

Ich habe stets neue Mostpressen mit eisernen Spindeln und von ganz trockenem Holz, zum Verkauf aufgestellt, und werden dem Käufer billige Preise zugesichert.

J. G. Meyer, Hammerschmid.

Unterschlechtbach

bei Schorndorf.

### Feile Mostpressen.

Der Unterzeichnete hat 2 doppelte Mostpressen, die eine mit eisernen, die andere mit hölzernen Spindeln und eine einfache mit eiserner Spindel zu verkaufen.

Solche können täglich eingesehen und Käufe abgeschlossen werden mit

David Haas, Schmid.

## Miscellen.

Aus Washington wird geschrieben, die Einwanderung sey gegen frühere Jahre colossal zu nennen, und die in diesem Jahr den Vereinigten Staaten namentlich von Deutschland aus zugeführten Geld- und Arbeitskräfte seyen ungeheuer. — Die Erndte in Amerika sey von einer noch nie erlebten Ergiebigkeit, vorzüglich sey der Tabak.

Die untersten Stände in Frankreich, die sogenannten Proletarier wollen einen Verein zur sittlichen Verbesserung der höhern Stände bilden.

Eine alte schlechte Bekannte, die Cholera läßt wieder von sich hören. Auch in Kors in der Türkei ist sie ausgebrochen, und Briefe aus Odeffa melden, daß sie sich auch in Taganrog zeige, doch bis jetzt ziemlich maniertlich.

Als einmal jemand dem jezigen Pabst Pius 9. bemerkte, Italien habe die Gestalt eines Stiefels, erwiderte er lächelnd: da wollen wir ihm einen Sporn anschnallen.

Der Herzog von Montpensier hat einen neuen Beinamen erhalten. Er ist aus der Familie geschlagen und giebt mehr aus, als er einnimmt. Sein Vater, der König Louis Philipp redete ihn daher neulich an: *Mon dépensier*, mein Ausgeber.

Ueberall ist die Ernte gut oder ausgezeichnet, und doch wird von allen Seiten berichtet, daß die Getreidepreise mehr steigen als sinken. Niemand will wissen, warum.

Mehrere Comitate Ungarns sind biblisch heimgesucht worden, von ungeheuren Heuschreckenschwärmen. Sie verdunkeln durch ihren Flug die Sonne, die Leute zogen förmlich gegen sie zu Felde, im Tolnaer Comitat ein Haufe von 6000 Mann, jeder mit einem Sack. Die Regierung zahlte Hülfss- und Fanggelder, für jeden Sack voll Heuschrecken 24 Kreuzer.

In Wien steht ein Weinstock mit mehr als 1200 Trauben, und ein anderer mit 1000 großen Trauben.

In der Spielhölle zu Baden-Baden unter der Regierung des Höllenfürsten Venazet hat sich abermals ein junger Mann, nachdem er den letzten Heller verloren, die Halsader mit einem Messer geöffnet. Es ist nicht ausgemacht, über wen eigentlich sein Blut kommt.

Saalfeld. Schon seit dem 14. August werden hier reife Weintrauben von außerordentlicher Größe im Freien abgenommen und verspeist. So sind hier dieses Jahr auch die Obstbäume außerordentlich ergiebig, namentlich der Zwillingsbirnbaum, mit einer Art Obst, die fleißig angebaut zu werden verdient; der Baum blüht im Frühjahr mit den übrigen Bäumen zugleich zum ersten Male; nach Johanni, wenn die Frucht ihre Größe zur Hälfte erreicht hat, blüht der Baum zum zweiten Male und sieht dabei wunderschön aus; nach Jacobi reift die erste Frucht, wenn die zweite ihre Größe zur Hälfte erreicht hat und Michaeli reift die zweite Frucht, eine und dieselbe Süßbirne, von derselben Güte und Größe, und von lieblichem Geschmack. Der Baum trägt sehr reichlich bei doppelter Erndte und wird in hiesiger Gegend am häufigsten bei dem Oekonom Friedrich Wagner in Beulwitz bei Saalfeld angetroffen. Auch ist in dessen Obstanlagen der Apfelbaum zu finden, welcher nicht blüht und doch sehr reichlich Früchte trägt; der Apfel ist von gutem Geschmack und hat zwar ein Kerngehäuse, aber ohne Kern.

Aus Frankfurt wird geklagt, es zeige sich im Groß- und Kleinhandel eine auffallende Stille; der Handel liege an einer gefährlichen, weit verbreiteten Krankheit, dem Mangel an Baarschaft darnieder, und Niemand kaufe mehr als das Nothwendigste. Man fühle die Nachwehen der theueren Zeit.

In Baden wurde ein Versuch gemacht, Cavallerie auf Eisenbahnen zu transportiren. Eine Schwadron Dragoner fuhr reitend von Karlsruhe nach Offenburg und kam glücklich hin und her, und gerade so schnell als die zu Fuß Fahrenden.

Einer der ersten und bekanntesten deutschen Auswanderer, Rapp aus Württemberg, ist in Pittsburg in hohem Alter gestorben. Er führte Gemeinschaft der Arbeit und der Güter ein und stand wie ein Vater unter seiner großen Familie.

Auflösung der Charade in No. 69:

Nachtwandler.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 72.

Freitag den 17. September

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Bekanntmachung, betreffend die Abgaben-Pflichtigkeit und Controle beim Obstmost-Ausschank.

Bei dem Beginn der Obstmostbereitung sieht man sich veranlaßt, die Wirthe auf das Bestehen folgender Bestimmungen über die Abgabepflicht und Controle beim Obstmost-Ausschank hinzuweisen:

- I. die Wirth, welche das Gewerbe des Obstmostschanks betreiben, unterliegen der gleichen Wirthschafts-Abgabe und in Absicht auf die Festsetzung und Erhebung derselben im Allgemeinen den nämlichen Vorschriften, wie die Weinwirth.
- II. Insofern tritt bezüglich der Controlirung der Einlage des selbsterzeugten Obstmostes zur Zeit der Bereitung desselben die Erleichterung ein, daß die Einholung eines Ladscheins und die Zuziehung des Accisers zu den einzelnen Einlagen nicht erforderlich ist; dagegen ist nöthig:
  - a) daß der Wirth von der beabsichtigten Obstmost-Einlage im Allgemeinen dem Acciser Anzeige macht, und demselben zugleich die einzelnen Fässer, in welche Obstmost eingelegt werden soll, genau bezeichnet;
  - b) daß der Wirth bei den Visitationen während der Obstmostbereitung sowie nach deren Beendigung bei der Schluß-Aufnahme dem Acciser alle einzelne Fässer angibt, in welche überhaupt Obstmost eingelegt worden ist;
  - c) daß von dem Ausschank neuen Obstmostes während der Obstmost-Bereitung dem Acciser besonders Anzeige gemacht; und
  - d) daß in ein zum Ausschank bestimmtes Faß nur ausnahmsweise und in keinem Fall ohne Vorwissen des Accisers weiterer Obstmost zugesüttet wird.

Diesen Bestimmungen unterliegen sowohl die Abstichs- wie die Akfordswirth.

Schorndorf, den 13. Septbr. 1847.

K. Oberamt, K. Kameralamt, und K. Umgelds-Commissariat,  
Strölin, Mecker, A. W. Frisch.

Schorndorf. Die K. Regierung des Jart-Kreises hat aus Veranlassung eines auf einer Staatsstraße in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Unglücksfalles die bei Bauten an Straßen zu beobachtenden Sicherheitsmaßregeln in Erinnerung gebracht.